

Wirtschaftslagebericht der IHK Heilbronn-Franken für das 3. Quartal 2013

Regionale Wirtschaft gewinnt an Fahrt

Die konjunkturelle Lage in der Region Heilbronn-Franken hat sich im Herbst 2013 erneut deutlich verbessert. Die regionale Wirtschaft beurteilt ihre aktuelle Lage nun so gut wie seit eineinhalb Jahren nicht mehr. Zu der anhaltenden Konjunkturerholung tragen vor allem die Industrie, der Großhandel und der Dienstleistungssektor bei. Beim Spitzenreiter Baugewerbe halten sich die Lageurteile nach wie vor auf sehr hohem Niveau. Der Einzelhandel meldet weiterhin überdurchschnittlich gute Geschäfte. Auch die Aussichten für die kommenden zwölf Monate haben sich aufgehellt. Sie fallen so positiv wie seit Sommer 2011 nicht mehr aus. Das sind die Ergebnisse der aktuellen Konjunkturumfrage der IHK Heilbronn-Franken, an der rund 370 Unternehmen mit insgesamt 71.100 Beschäftigten aus dem gesamten IHK-Bezirk teilgenommen haben.

I. Gesamtkonjunktur

Die **aktuelle Geschäftslage** wird von den Unternehmen in der Region Heilbronn-Franken erneut besser als im Vorquartal eingeschätzt. 47 Prozent (Vorquartal 37 Prozent) der an der Umfrage teilnehmenden Betriebe sprechen von einem guten Geschäftsverlauf, während lediglich 7 Prozent (Vorquartal 8 Prozent) der Unternehmen mit der Geschäftslage unzufrieden sind.

Die regionale Wirtschaft bleibt auf Wachstumskurs. Die konjunkturelle Besserung wird sowohl von der Konsumnachfrage als auch von den Exporten getragen. Die gute Beschäftigungslage und deutliche Lohnsteigerungen haben zu einer höheren Ausgabenbereitschaft der privaten Konsumenten geführt. Die Konjunktur in den USA und China hat sich positiv entwickelt. Auch für die Eurozone insgesamt zeichnet sich ein Ende der Rezession ab, auch wenn die

Lage von Land zu Land unterschiedlich ist. Die neue Bundesregierung hat es nun in der Hand, den Unternehmen durch investitionsfreundliche Bedingungen Planungssicherheit zu geben. Dann dürften die Unternehmen ihre bisherige Zurückhaltung zunehmend aufgeben und der Investitionsmotor würde als weitere wichtige Stütze der Konjunkturerholung anspringen.

Hinsichtlich der **weiteren Geschäftsentwicklung** in den nächsten zwölf Monaten ist der Optimismus in der heimischen Wirtschaft gestiegen. 29 Prozent (Vorquartal 26 Prozent) der Betriebe erwarten eine günstigere Geschäftsentwicklung insgesamt, während nur 9 Prozent (Vorquartal 15 Prozent) der Unternehmen mit Skepsis in die Zukunft blicken.

Auch die **Beschäftigungsplanungen** fallen per saldo etwas positiver als im 2. Quartal 2013 aus. Während 11 Prozent (Vorquartal 14 Prozent) der Unternehmen eine Reduzierung der Beschäftigtenzahl vorsehen, planen 18 Prozent (Vorquartal 19 Prozent) eine Personalaufstockung.

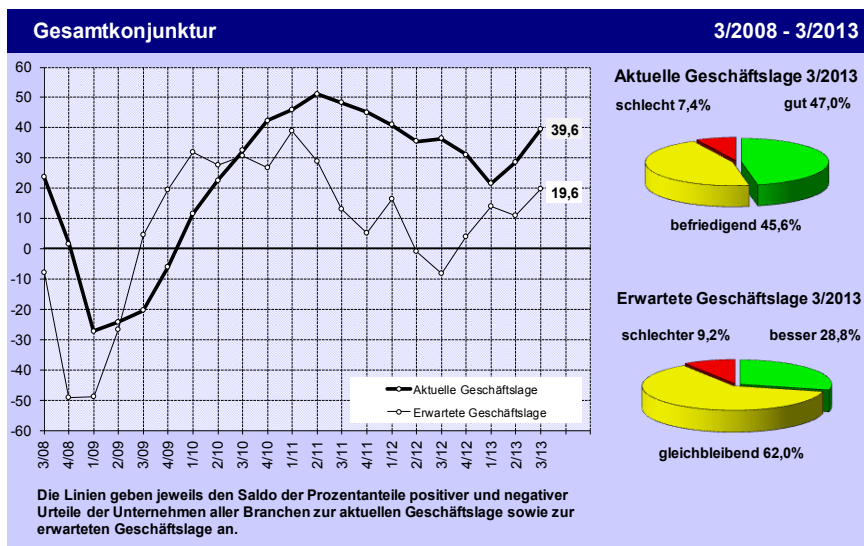
II. Industrie

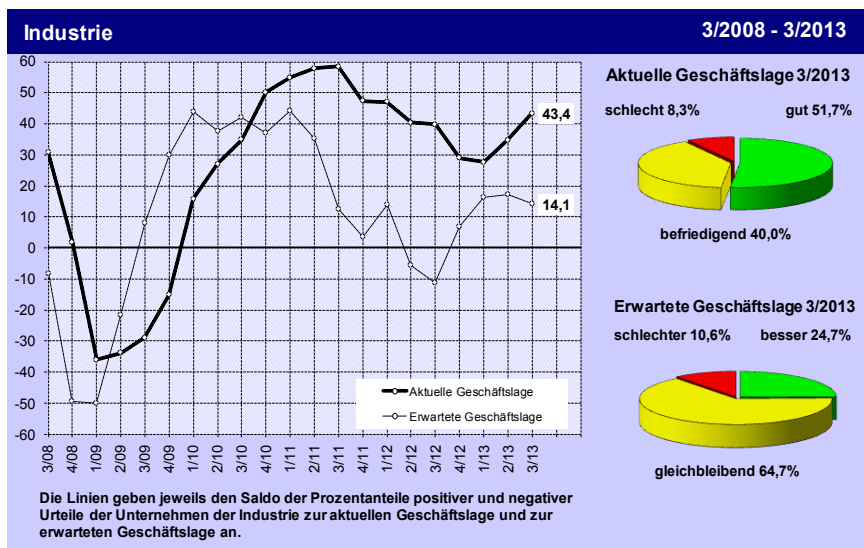
Die Industrie, die maßgeblich die regionale Wirtschaftsentwicklung bestimmt, beurteilt die aktuelle Geschäftslage so positiv wie seit eineinhalb Jahren nicht mehr. 52 Prozent (Vorquartal 41 Prozent) der Unternehmen bezeichnen die Lage als gut, 8 Prozent (Vorquartal 6 Prozent) der Betriebe sind mit dem Geschäftsverlauf nicht zufrieden.

Die Auftragseingänge fallen per saldo allerdings schwächer als im Vorquartal aus. Bei den ausländischen Auftragseingängen verbuchten 24 Prozent (Vorquartal 29 Prozent) der Betriebe einen Anstieg, während 22 Prozent (Vorquartal

21 Prozent) über einen Rückgang klagen. Im Bereich der inländischen Auftragseingänge halten sich mit jeweils 21 Prozent die positiven (Vorquartal 26 Prozent) und die negativen Stimmen (Vorquartal 20 Prozent) die Waage. Die Beurteilung der durchschnittlichen Kapazitätsauslastung liegt bei 84 Prozent und damit leicht über dem langfristigen Durchschnitt. Die Umsatzentwicklung in den nächsten zwölf Monaten wird per saldo etwas optimistischer als im Vorquartal eingeschätzt. 36 Prozent der Unternehmen kalkulieren mit einem Umsatzwachstum, ein Zehntel geht von einem Umsatzrückgang aus.

Ihre Erwartungen für die zukünftige Geschäftsentwicklung beurteilen die





Industrieunternehmen etwas weniger günstig als im Vorquartal. Während ein Viertel der Betriebe (Vorquartal 27 Prozent) optimistisch in die Zukunft blickt, erwarten 11 Prozent (Vorquartal 10 Prozent) einen ungünstigeren Geschäftsverlauf in den nächsten zwölf Monaten. Der Saldo aus positiven und negativen Stimmen liegt dennoch nach wie vor deutlich über dem langfristigen Durchschnitt. Vom Export erwarten die Betriebe weiterhin Impulse, auch wenn sie die Exportaussichten nicht ganz so zuversichtlich wie im Vorquartal einschätzen. 37 Prozent (Vorquartal

42 Prozent) der Unternehmen rechnen mit einem Anstieg der Exporte in den nächsten zwölf Monaten. Bei der Investitionsbereitschaft der Betriebe ist eine leichte Belebung festzustellen. 28 Prozent (Vorquartal 22 Prozent) der Unternehmen planen mit steigenden inländischen Investitionen, hingegen sehen 19 Prozent (Vorquartal 20 Prozent) einen Rückgang vor. Die Personalplanungen fallen per saldo weniger günstig als im Vorquartal aus. 17 Prozent der Betriebe erwägen Neueinstellungen, während 13 Prozent einen Personalabbau in Betracht ziehen.

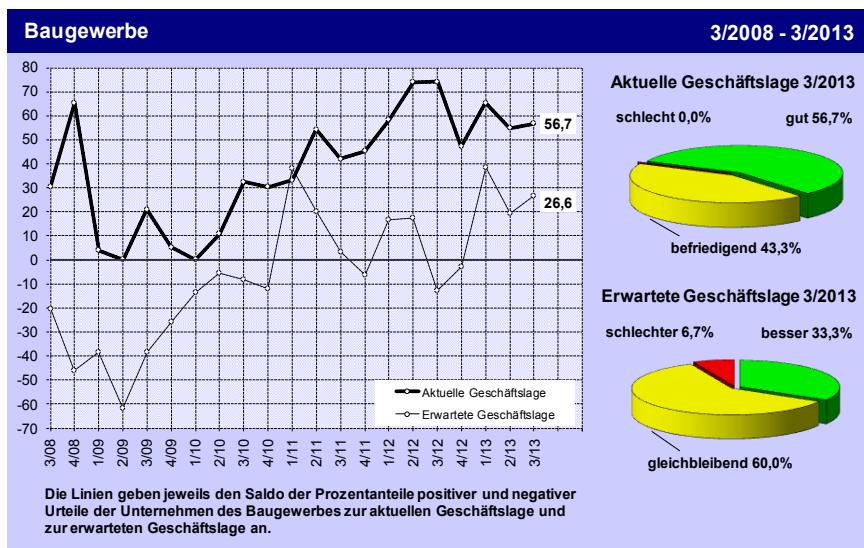
(Vorquartal 10 Prozent) der Betriebe von steigenden Auftragseingängen, nur 12 Prozent (Vorquartal 15 Prozent) klagten über Auftragseinbußen. Im Wohnungsbau meldet kein Unternehmen rückläufige Auftragseingänge, 40 Prozent registrierten einen Zuwachs.

Für die kommenden zwölf Monate ist die regionale Bauwirtschaft weiter zuversichtlich. Ein Drittel (Vorquartal 23 Prozent) der Baubetriebe blickt mit Optimismus in die Zukunft, während lediglich 7 Prozent (Vorquartal 3 Prozent) der

III. Baugewerbe

Die konjunkturelle Lage in der regionalen Bauwirtschaft hat sich auf sehr hohem Niveau leicht verbessert. Während 57 Prozent (Vorquartal 55 Prozent) der Betriebe den Geschäftsverlauf als gut bezeichnen, meldet nach wie vor kein Bauunternehmen eine schlechte Geschäftslage. Jeder zweite Betrieb bezeichnet die derzeitige Ertragslage als gut. Die Auslastung der Maschinen und Geräte liegt nun bei 83 Prozent (Vorquartal 78 Prozent).

Die Auftragseingänge insgesamt haben sich im 3. Quartal



Unternehmen einen ungünstigeren Geschäftsverlauf erwarten. 80 Prozent der Betriebe gehen von einer gleichbleibenden Bauproduktion aus, 13 Prozent der Unternehmen rechnen mit einem Anstieg. Die Beschäftigungsplanungen fallen positiver als im Vorquartal aus. Während ein Fünftel die Schaffung neuer Stellen in Betracht zieht, sieht kein Baubetrieb eine Reduzierung des Beschäftigtenstandes vor.

Anteile der Branchen im IHK-Bezirk in Bezug auf sozialversicherungspflichtig Beschäftigte (zum 30.06.2012)

- 40 % Dienstleistungen (incl. Gastgewerbe und Verkehr)
- 39 % Industrie (incl. Bergbau, Energie- und Wasserversorgung)
- 15 % Handel
- 5 % Baugewerbe
- 1 % Sonstige

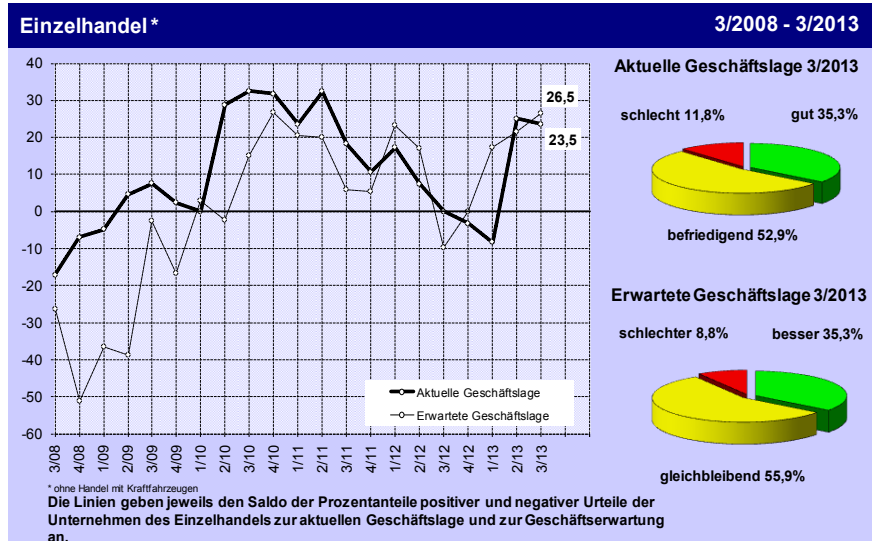
Quelle: Statistisches Landesamt Baden-Württemberg

IV. Handel

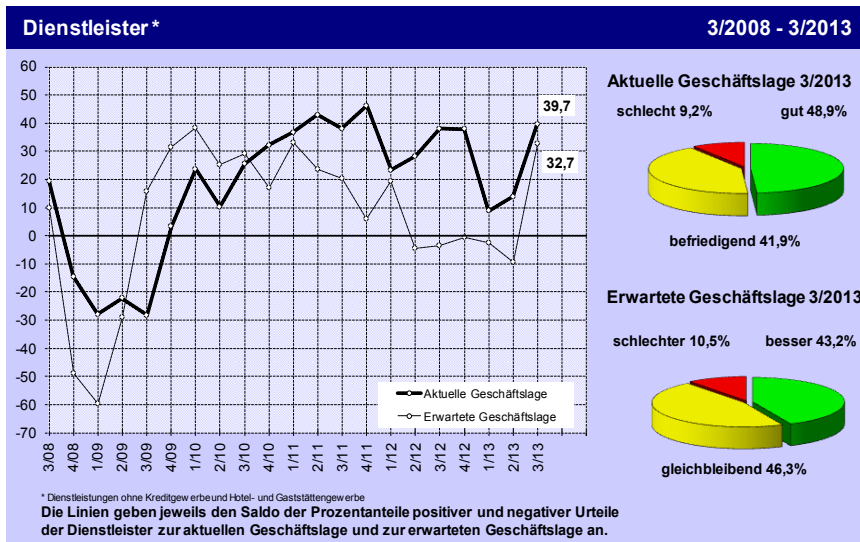
Das Stimmungsbild im Bereich des **Großhandels** hat sich gegenüber dem Vorquartal verbessert. Während 28 Prozent (Vorquartal 26 Prozent) der Unternehmen von einem guten Geschäftsverlauf berichten, sind lediglich 6 Prozent (Vorquartal 15 Prozent) der Großhändler mit der aktuellen Geschäftslage unzufrieden. Im Vergleich zum Vorquartal

wird das Kaufverhalten deutlich weniger zurückhaltend beurteilt. Ein Zehntel der Großhandelsbetriebe (Vorquartal 2 Prozent) bezeichnet das Kaufverhalten der Kunden als kauffreudig, 63 Prozent halten es für saisonüblich angemessen. 28 Prozent (Vorquartal 45 Prozent) sprechen von einem zurückhaltenden Kaufverhalten. In Bezug auf den Geschäftsverlauf in den nächsten zwölf Monaten herrscht per saldo mehr Optimismus als im Vorquartal. 24 Prozent der Großhändler erwarten eine günstigere Geschäftsentwicklung, nur 4 Prozent der Unternehmen blicken mit Skepsis auf den weiteren Geschäftsverlauf. Während 4 Prozent der Betriebe eine Erhöhung der Beschäftigtenzahl erwägen, planen 14 Prozent einen Personalabbau.

Die Lagebeurteilung im heimischen **Einzelhandel** fällt per saldo fast genauso positiv wie im Vorquartal aus. 35 Prozent (Vorquartal 32 Prozent) der Einzelhändler halten den Geschäftsverlauf für gut. 12 Prozent (Vorquartal 7 Prozent) der Unternehmen bezeichnen die Geschäftslage als



tigeren Geschäftsentwicklung in den nächsten zwölf Monaten aus, 9 Prozent blicken mit Skepsis in die Zukunft. Damit fallen die Geschäftserwartungen so positiv wie zuletzt vor beinahe drei Jahren aus. 91 Prozent der Unternehmen planen mit einer gleich bleibenden Beschäftigung, 6 Prozent ziehen eine Aufstockung der Beschäftigtenzahl in Betracht.



schlecht. Die gute Lage auf dem Arbeitsmarkt und die Einkommensentwicklung wirken sich anregend auf die Kaufbereitschaft der Verbraucher aus. Zudem ist Sparen derzeit wenig attraktiv. Mittlerweile stufen 65 Prozent (Vorquartal 61 Prozent) der Einzelhändler das Kaufverhalten als saisonüblich angemessen oder als kauffreudig ein. Die zukünftige Umsatzentwicklung beurteilen die Unternehmen optimistischer als im Vorquartal. 41 Prozent der Betriebe kalkulieren mit steigenden Umsätzen, während 21 Prozent der Unternehmen Umsatzeinbußen erwarten. Dementsprechend gehen 35 Prozent der Einzelhändler von einer güns-

V. Dienstleistungsgewerbe

Die Beurteilung der wirtschaftlichen Lage durch die regionalen Dienstleister hat sich gegenüber dem Vorquartal deutlich verbessert. 49 Prozent (Vorquartal 28 Prozent) der Betriebe sprechen von einem guten Geschäftsverlauf, während 9 Prozent (Vorquartal 14 Prozent) der Unternehmen mit der Geschäftslage nicht zufrieden sind. Die konjunkturelle Verbesserung ist dabei vor allem auf die spürbar positiveren Urteile in den Bereichen Beratung und wirtschaftsnahe Dienstleistungen sowie Informations- und Telekommunikationsdienstleistungen zurückzuführen. Bei 44 Prozent der Unternehmen sind die

Umsätze im Vergleich zum Vorjahresquartal gestiegen. Bei den Auftragsvolumina berichten 39 Prozent der Dienstleister von einem Anstieg, 16 Prozent mussten Einbußen hinnehmen. Die Beurteilung des zukünftigen Geschäftsverlaufs insgesamt fällt per saldo erheblich zuversichtlicher als im Vorquartal aus. 43 Prozent der Unternehmen kalkulieren mit einer günstigeren Geschäftsentwicklung. Nur 11 Prozent blicken pessimistisch in die Zukunft. 36 Prozent der Betriebe wollen neue Stellen schaffen, 8 Prozent sehen einen Personalabbau vor.

HERAUSGEBER

IHK Heilbronn-Franken
Ferdinand-Braun-Str. 20
74074 Heilbronn
Geschäftsbereich Existenzgründung und Unternehmensförderung
Oktober 2013

KONTAKT

Dorothee Kienzle
Referentin Volkswirtschaft
Tel. 07131 9677-135
Fax 07131 9677-119
E-Mail: dorothee.kienzle@heilbronn.ihk.de

AKTUELLES

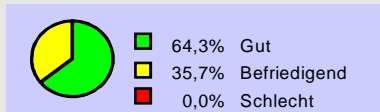
Informationen zur aktuellen konjunkturellen Lage können im Internet unter dem Stichwort „Konjunktur“ abgerufen werden unter:
www.heilbronn.ihk.de/konjunkturbericht

KENNZAHLEN PER NEWSLETTER

Informationen zu aktuellen Wirtschaftszahlen, zur Konjunkturlage sowie zu Daten aus der amtlichen Statistik enthält der IHK-Newsletter „Wirtschaft und Statistik“. Er kann kostenfrei auf der IHK-Homepage, Rubrik Newsletter abonniert werden:
www.heilbronn.ihk.de/newsletter

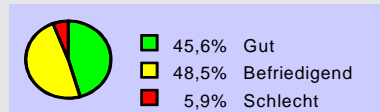
Aktuelle Geschäftslage in ausgewählten Branchen

Fahrzeugbau



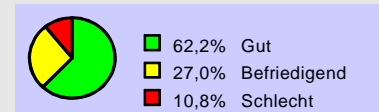
Im heimischen Fahrzeugbau hat sich der positive Trend fortgesetzt. Nach wie vor spricht kein Betrieb von einem schlechten Geschäftsverlauf. 64 Prozent der Unternehmen melden dagegen eine gute Geschäftslage. Das ist die beste Lagebeurteilung seit Sommer 2012. Die inländischen Auftragseingänge sind gestiegen, während sich die Auslandsorders per saldo leicht abgeschwächt haben. 42 Prozent der Fahrzeugbauer verbuchten einen Zuwachs bei den ausländischen Auftragseingängen, 17 Prozent beklagen hingegen Einbußen. 29 Prozent der Betriebe blicken optimistisch in die Zukunft, 21 Prozent erwarten einen ungünstigeren Verlauf.

Maschinenbau



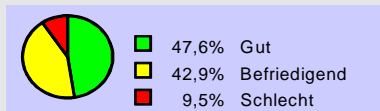
Die Lageeinschätzung im Maschinenbau hat sich gegenüber dem Vorquartal erneut verbessert. 46 Prozent (Vorquartal 43 Prozent) der Betriebe halten die aktuelle Geschäftslage für gut, 6 Prozent (Vorquartal 9 Prozent) sprechen von einem schlechten Geschäftsverlauf. Steigenden Auslandsorders steht eine abgeschwächte inländische Ordertätigkeit gegenüber. 32 Prozent verweisen auf rückläufige Inlandsorders, nur 13 Prozent melden einen Anstieg. Hinsichtlich der weiteren Geschäftsentwicklung zeigen sich 35 Prozent optimistisch. 13 Prozent rechnen mit einer schlechteren Entwicklung. Ein Viertel plant Neueinstellungen.

Elektrotechnik



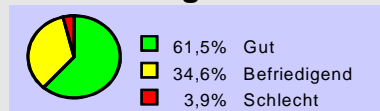
Das Stimmungsbild im Bereich Elektrotechnik hat sich gegenüber dem Vorquartal geringfügig verbessert. Während 62 Prozent der Unternehmen von einem guten Geschäftsverlauf sprechen, bezeichnen 11 Prozent die aktuelle Lage als schlecht. Die Auftragseingänge aus dem In- und Ausland sind per saldo zurückgegangen. Nur noch 22 Prozent (Vorquartal 42 Prozent) der Betriebe berichten von steigenden Inlandsorders, 34 Prozent (Vorquartal 43 Prozent) von höheren Auslandsorders. Hinsichtlich der weiteren Geschäftsentwicklung überwiegt trotz einer Eintrübung der Optimismus. 43 Prozent erwarten einen günstigeren Verlauf.

Metallerzeugnisse



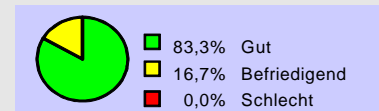
Die Beurteilung der wirtschaftlichen Lage im Bereich Metallerzeugnisse hat sich gegenüber dem Vorquartal deutlich aufgehellt. Während 48 Prozent eine gute Geschäftslage melden, bezeichnet ein Zehntel den Geschäftsverlauf als schlecht. Bei den in- und ausländischen Auftragseingängen überwiegen die negativen Stimmen. 23 Prozent klagen über rückläufige Inlandsorders, 28 Prozent mussten sinkende Auslandsorders verkraften. Trotzdem herrscht bei den Geschäftserwartungen Optimismus. 26 Prozent erwarten einen günstigen zukünftigen Geschäftsverlauf, nur 5 Prozent zeigen sich skeptisch.

Glasindustrie/Steinverarbeitung



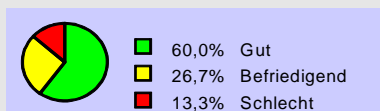
Die Lagebeurteilung im Bereich Glasindustrie/Steinverarbeitung hat sich im Vergleich zum Vorquartal stark verbessert. Während 62 Prozent der Unternehmen eine gute Geschäftslage melden, sind lediglich 4 Prozent der Betriebe mit dem Geschäftsverlauf unzufrieden. Die Zahl der In- und Auslandsorders hat sich erhöht. 48 Prozent der Unternehmen berichten von höheren Inlandsorders. Die Beurteilung der zukünftigen Geschäftsentwicklung fällt schlechter aus als im Vorquartal. 8 Prozent der Betriebe erwarten einen günstigeren Verlauf, 12 Prozent blicken dagegen skeptisch in die Zukunft.

Chemische Industrie



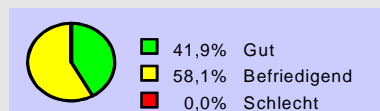
Die Einschätzung der wirtschaftlichen Situation in der chemischen Industrie hat sich gegenüber dem Vorquartal erheblich verbessert. Kein Unternehmen spricht von einer schlechten Geschäftslage. 83 Prozent der Betriebe bezeichnen den Geschäftsverlauf als gut. Bei den Auftragseingängen aus dem In- und Ausland ist es per saldo zu Einbußen gekommen. Ein Viertel musste rückläufige Auslandsorders verkraften. Bei optimistischen Umsatzerwartungen geht jeder vierte Betrieb von einer günstigeren zukünftigen Geschäftsentwicklung aus. Kein Unternehmen zeigt sich pessimistisch.

Ernährungsgewerbe



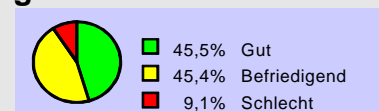
Im heimischen Ernährungsgewerbe hat sich das Stimmungsbild im 3. Quartal 2013 verbessert. 60 Prozent der Unternehmen melden eine gute Geschäftslage, 13 Prozent der Betriebe bezeichnen den Geschäftsverlauf als schlecht. Rückläufigen Inlandsorders stehen steigende ausländische Auftragseingänge gegenüber. 27 Prozent der Unternehmen blicken mit Skepsis in die Zukunft. 13 Prozent erwarten einen günstigeren zukünftigen Geschäftsverlauf. Während 13 Prozent der Betriebe mit einer Erhöhung der Beschäftigtenzahl planen, beabsichtigt kein Unternehmen einen Personalabbau.

Kreditgewerbe



Im regionalen Kreditgewerbe hat sich die Beurteilung der wirtschaftlichen Situation gegenüber dem Vorquartal leicht verbessert. 42 Prozent der Kreditinstitute bezeichnen den Geschäftsverlauf als gut. Kein Unternehmen meldet eine schlechte aktuelle Geschäftslage. 61 Prozent berichten von gestiegenen Einlagen. 59 Prozent der Unternehmen verweisen auf eine verstärkte Kreditnachfrage der Firmenkunden, nur 14 melden einen Rückgang. Hinsichtlich der zukünftigen Geschäftsentwicklung überwiegen weiter leicht die negativen Stimmen. 90 Prozent erwarten eine gleich bleibende Entwicklung, 7 Prozent zeigen sich skeptisch.

Hotel- und Gaststättengewerbe



Die Beurteilung der wirtschaftlichen Lage im Hotel- und Gaststättengewerbe fällt besser als im Vorquartal aus. 46 Prozent der befragten Betriebe sprechen von einer guten Geschäftslage, 9 Prozent sind mit dem Geschäftsverlauf nicht zufrieden. Trotz weiter rückläufigen Umsätzen ist eine Verbesserung der Ertragslage festzustellen. Die Erwartungen hinsichtlich der zukünftigen Geschäftsentwicklung fallen deutlich optimistischer als im Vorquartal aus. 27 Prozent (Vorquartal 14 Prozent) erwarten einen günstigeren Verlauf. Die Übernachtungs- und Verzehrpreise werden voraussichtlich tendenziell steigen. 22 Prozent planen einen Personalaufbau.